

WAS MACHT BLOSS?

PETER WÜST (56)

Der frühere Valora-Chef sucht zusammen mit Partnern Investoren für Unternehmen rund um den Bodensee.



► Nach fünf turbulenten Jahren an der Spitze des Konsumgüterkonzerns Valora trat Peter Wüst nach Angriffen der Aktionärsgruppe um Adriano Agosti zurück. Das war im Juni 2008. Das Kapitel Valora ist für den heute 56-Jährigen abgeschlossen, er sagt nur: «Ich wünsche der neuen Crew viel Erfolg.»

Heute ist Wüst beruflich erstmals in seiner Heimat tätig, in der Ostschweiz: als Partner bei der Investnet mit Sitz in Herisau AR. Nebst Wüst amten Andreas Etter (39), Ex-McKinsey- und UBS-Manager, sowie Leo Staub (52), Direktor der Executive School der Universität St. Gallen, als gleichberechtigte Partner.

Die drei gründeten Investnet vor fünf Monaten und suchen seither Persönlichkeiten, die in Firmen investieren wollen. Rund fünfzig Investoren sollen es werden, derzeit sind es zehn Personen. Die Firmen, in die investiert werden soll, befinden sich alle im Umkreis von 200 Kilometern rund um den Bodensee. «Täglich erhalten wir Angebote für Investitionen», sagt Wüst. Investnet ist seine Hauptbeschäftigung. Daneben ist er noch als Gesellschafter an der Firma Prime Beverage beteiligt. Sie ist im Import und Vertrieb von Trendgetränken aktiv.

Während Wüst in seinen Managerjahren kaum Zeit für Hobbys fand, trifft er heute auch mal Geschäftspartner zum Golf und könne so «das Angenehme mit dem Nützlichen» verbinden. Wüst ist Mitglied des Golfklubs Schluen/Sagogn im Bündnerland, wo er eine Ferienwohnung besitzt. Mehr Lebensqualität genießt er auch dadurch, dass das jahrelange Pendeln wegfällt. «Wenn ich heute im Radio jeweils die Staumeldungen rund um Zürich höre, bin ich froh, dass mich das nichts mehr angeht.» NIK

LIECHTENSTEIN LIFE
FRÜHE FRÜCHTE

Dank bekannten Unternehmern aus dem Ländle ist der Lebensversicherer seit Mitte 2008 tätig – und schreibt bereits Gewinn.

Die Idee entstand beim Dinieren: Warum nicht auf «grüner Wiese» eine Lebensversicherungsgesellschaft in Liechtenstein gründen? Ein Unternehmerquartett alimentierte das Projekt mit dem Grossteil des Stammkapitals von zehn Millionen Franken. Die Paten kennt man im Fürstentum: die Bauunternehmer **Helmuth Beck** und **Emil Frick**, Nahrungsmittelhersteller **Alexander Ospelt** (Malbuner) sowie **Harti Weirather**. Der Ex-Skirennfahrer und Gatte der Ländle-Ikone **Hanni Wenzel** ist Inhaber der Sportmarketing-Agentur WWP und war 2009 Liechtensteins Unternehmer des Jahres.

«Ich suche und brauche den Druck, neue Projekte anzupacken», begründet Ospelt sein Investment. Für ihn sei wichtig, dass man in einer jungen Firma ohne Vergangenheit schnelle und pragmatische Entscheide treffen könne. Natürlich erwarte er ein profitables Geschäft, aber nicht schon morgen. Beck und Frick vertrauen aufs

Geschäftsmodell – es werde nur mit deklarierten Geldern gearbeitet. Dies sei wichtig «für die Reputation des Landes». Offenbar hat man die Lektion der letzten Jahre gelernt. Weirather glaubt an einen wachsenden Markt für fondsgebundene Lebensversicherungen mit «innovativen und wettbewerbsfähigen Produkten». Vertrauensvorschuss gab es auch von der Regierung: Der Versicherer darf sich Liechtenstein Life nennen.

Den fachlichen Background liefert das Führungsduo. CEO **Michael Neubert** war zuvor Länderchef beim Versicherer Aspecta, VR-Präsident **Ulrich Fehlmann** im Kader bei Zurich Schweiz. Im ersten vollen Geschäftsjahr schreibe man bereits 2,5 Millionen Franken Gewinn bei einem Prämien Erlös von 60 Millionen. Liechtenstein Life verkauft ausschliesslich steuerbegünstigte Produkte für Privatkunden. Bislang stammen gut 90 Prozent der Kunden aus der Schweiz. BR

Patene der Liechtenstein Life: Harti Weirather und Alexander Ospelt (r.).



Fotos: Schneider Press, RDB, Keystone